



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1745

CCCXLIX. Von der Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49756)



CCCXLIX.

Unterricht.

Von der Auferstehung unseres
HERRN JESU CHRISTI.

I.

S Nachdem unser Heyland drey Stund
Nachmittag am Freytag gestor-
ben, ist er am Sonntag ein we-
nig vor der Morgen- Dämme-
rung widerum auferstanden, und aus dem
noch verschlossenen Grab hierfür gangen:
nach disem geschah ein grosses Erdwidmen,
dann ein Engel des HERRN welkete den Stein
von der Grab- Thür, setzte sich darauf, und
verkündigte hernach die glorreiche Auferste-
hung: protestiere da, daß du dise Wahr-
heit, die Gott geoffenbahret, und in dem
Heil. Evangelio verzeichnet ist, von Grund
deines Herzens glaubest, hernach betrach-

XIV.
Tag.

P 4

te,

te, wie die Auferstehung unseres HERRN
JESU CHRISTI

- I. Unserem Glauben leicht mache,
- II. Unser Hoffnung stärke, und
- III. Unser Lieb entzünden soll.

2. Es ist unserem Glauben sehr vil
daran gelegen, daß wir recht kräftig glau-
ben, daß unser HERR JESUS CHRISTUS wahr-
rer Mensch, und wahrer GOTT gewesen sey.
Dann wann wir glauben, daß er ein wahr-
rer Mensch gewesen sey, so bilden wir uns
auch zugleich kräftig ein, daß wir Menschen
ihm auch in allen nachfolgen können,
was er immer in seiner Menschheit gethan
hat, und halten auch darneben kräftig dar-
für, daß gleichwie all sein Thun, und Lassen
heilig gewesen ist, auch das Unsere heilig seyn
solt. Wann wir glauben, daß er auch
zugleich ein wahrer GOTT gewest sey, so
glauben wir auch ohne einige Beschwär-
nuß alle Artickel, die er geoffenbahret hat,
indem gewiß ist, daß er, wann er GOTT
gewest, eben darum unendlich wahrhaft,
und weiß gewest sey, und daß er also weder
betrügen, weder betrogen werden kunte: und
deswegen glauben wir auch die Geheimnuß
von der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit, von
dem Hochheiligen Altars Sacrament, und
alle

alle andere, wann sie schon allen unsern Verstand übersteigen, ohne Anstand, und Beschwärmuß ganz kräftig, und unzweifelhaftlich, in Erwägung, daß dieselbe alle von Gott seye geoffenbahret worden, dessen Wort wegen seinem höchsten Ansehen, und Würdigkeit ganz unfehlbar seyend.

3. Damit wir nun unfehlbar glauben könnten, daß Jesus wahrer Mensch, und wahrer Gott sey, ware sein Tod, und sein Auferstehung die deutliche Prob. Durch seinen Tod hat er zu erkennen geben, daß er ein wahrer Mensch sey; dann wann er kein wahrer Mensch gewesen wäre, so wäre er nit gestorben: durch die Auferstehung aber hat er zu erkennen geben, daß er auch ein wahrer Gott sey; dann wann er kein wahrer Gott gewesen wäre, so hätte er aus seinen eigenen Kräften nit widerum auferstehen können. Er hat sich selbst verlauten lassen, daß er die Macht habe, nit zu sterben, wann es nit sein eigener Willen wäre, und auch die Macht habe zu sterben nach seinem Belieben: daß weder Henscher, weder Richter, weder Potentaten der Welt genugsame Kräften hätten, ihm das Leben zu nehmen, wann er sein Leben noch erhalten wolte: Nemo tollit animam meam à me: Joan, 10. Niemand nimmt mein Seel von mir: sondern daß er selbst den Gewalt habe, das Leben zu lassen, und

P s.

und widerum anzunehmen nach seinem eigenen Willen: Sed ego pono eam, & iterum summo eam: Sondern ich gib sie selbst dar, und nimm sie widerum an: Keine Krafft, die nit Göttlich ist, hat die Macht, und den Gewalt, ein abgeschidene Seel widerum mit dem Leib zu vereinigen: Die Seel, und der Leib Jesu nach seinem Tod lassen sich, wie der Englische Lehrer sagt, eines Theils betrachten, in so weit sie sich niemahl von der Göttlichkeit abgesonderet haben, und lassen sich auch betrachten als ein bloss erschaffene menschliche Natur: in Krafft der mit dem Leib vereinigten Göttlichkeit hat der Leib die Seel widerum angenommen, welche er durch den Tod abgelegt hatte, und die Seel hat in Krafft der mit ihr vereinigten Göttlichkeit den Leib widerum angenommen, von welchem sie durch den Tod ist abgesondert worden: Secundum unitæ Divinitatis virtutem, & corpus resumpsit animam, quam deposuerat, & anima corpus resumpsit, quod dimiserat.

S. Th. 3.
53. 4. c.

2. Cor.
13. 4.

4. Auf diese Weiß ist Jesus aus eigener Krafft widerum auferstanden: Et sic Christus propria virtute resurrexit: Und dieses gibt uns der Heil. Apostel Paulus zu verstehen, da er schreibt: Nam etsi crucifixus est ex infirmitate, sed vivit ex virtute Dei: Dann obwohl er aus Schwachheit gecreuziget ist, so lebet er doch
aus

aus Gottes Krafft. In dem Tod hat sich die Seel von dem Leib abgesondert, aber weder Leib, weder Seel haben sich von Gott abgesondert, und hat so wohl die Seel, als der Leib die vollkommene Vereinbahrung mit dem Göttlichen Wort behalten; und doch kan man deswegen nit sagen, daß wegen diser Vereinbahrung der Leib beseelt, und lebendig gewesen seyn müste, indem er mit dem Göttlichen Wort nur als mit seinem Zihl, und nit als mit der Gestaltung seiner Weesenheit vereiniget gewesen, wann man nun hernach in dem Leib, und in der Seel Jesu nur die bloße Krafft der erschaffenen Natur ansehen will, so haben sie in Krafft diser Natur allein nit widerum mit einander vereiniget werden können, sondern die Auferstehung hat von der Göttlichen Krafft herkommen müssen: Si autem consideretur corpus, & anima Christi mortui secundum virtutem naturæ creatæ, sic non poterunt sibi invicem reuniri, sed oportuit Christum resuscitari à DEO.

5. Es seynd zwar schon vorhero auch andere Todte zum Leben auferstanden, aber nit aus ihrer eigenen Krafft; ja sie seynd von Gott deswegen auferweckt worden, damit die Gemüther der Menschen die Auferstehung JESU desto leichter glaubten; und

und seynd sie auf ein solche Urth auferstanden, daß man wohl sehen kunte, daß sie nit von ihnen selbst auferstanden, sondern von einer höheren Krafft auferweckt worden seyen: und daß auch diese Krafft nit an ihren Auferweckern gelegen sey, als welche die Macht nit hatten, ihnen selbst das Leben widerum zu geben, und also noch vil weniger anderen: sondern daß die ganze Krafft von Gott herkomme, wiewohlen er ihre Mitwürckung darzu hat brauchen wollen: und seynd auch diejenige, welche auf diese Weiß widerum lebendig worden seynd, nit unsterblich worden, sondern haben dem Tod noch einmahl den nothwendigen Zins bezahlen müssen. Ein Kind ist von Todten erweckt worden von Elia, ein anders von Elisæo, ein anderer hat das Leben wider bekommen, wie er in das Grab Elisæi geworffen worden, und die Gebein dieses Prophetens berühret hat. Zum Leben seynd widerum auferstanden der Sohn der Wittib zu Naim, wie er schon zum Grab getragen wurde, die Tochter des Obristen der Synagog, da schon alles zu ihrer Leich-Begängnuß angestellt war, Lazarus, nachdem er schon vier Tag in dem Grab gelegen: man hat aber bey disen gar allen leicht sehen können, daß sie nit von sich selbst auferstanden, sondern von JESU auferweckt worden seye, welcher bey ihrer Auferweckung die Würckung seiner Gottheit deutlich hat
sehen

sehen lassen, indem er ohne vortäuffiges Gebett nur lediglich seinen Befehl hat ergehen lassen, welcher auch unverzüglich vollzogen wurde.

6. Es ist zwar das Leben diesen allen widerum gegeben worden, aber doch seynd noch alle dem Tod unterwürffig gewest. Wann diejenige, welche mit Jesu auferstanden seynd (von denen es heisset: *Multa corpora, quæ dormierant, surrexerunt: Vile Leiber, die da schliessen, stunden auf*) nach viler Meynung mit glorificirtem, und unsterblichem Leib auferstanden seynd, so ist diß für sie ein sonderbare Gnad gewest, die ihnen der Göttliche Erlöser gethan hatte, welcher zum Gefolg, und Begleitschafft seines triumphierlichen Einzugs in den Himmel nicht allein die menschliche Seelen, sondern auch eine Anzahl der seeligen Leibern mit sich nehmen wolte, wo er dann seine Macht austrucklich gezeigt, da er vilen nit allein das Leben, sondern auch die Glory, und die Unsterblichkeit mitgetheilet hat. Nur JESUS allein hat bey seiner Auferstehung, da er nit von jemand anderen zum Leben erweckt worden, sondern aus eigener Krafft, und zwar ganz glorreich, und unsterblich auferstanden, zu erkennen geben, daß er Gott seye.

7. Da

7. Da die Apostel denen Unglaubigen von Jesu dem Gekreuzigten predigten, so wurden sie dieselbe niemahl überredet haben, daß er ein Gott sey, wann sie nit bewisen hätten, daß er glorreich von den Todten Auferstanden sey: dises sagt der Heil. Paulus: Si Christus non surrexit, inanis est ergo prædicatio nostra, inanis est fides vestra: Ist Christus nit auferstanden, so folget, daß unsere Predig vergeblich ist, daß auch euer Glaub vergeblich ist: Attende, sagt Ansbertus: Unde in Christum maximè mundus credidit: non enim idcirco in eum crediderunt populi, quia vel natus, vel occisus, sed quia post mortem resurrexit: Merke dir wohl, was die hauptsächliche Ursach gewesen sey, daß die Welt an Christum geglaubt hat; dann es haben die Völcker nit deswegen an ihn geglaubt, weil er geböhren worden, und den Tod ausgestanden hat, sondern weil er nach dem Tod widerum auferstanden ist. Resurrectio Christi, sagt der Englische Lehrer: necessaria fuit ad instructionem nostræ fidei: Est ist die Auferstehung Christi zu leichterer Begreiffung unseres Glaubens vonnöthen gewesen. Man muß so wohl die Gottheit, als die Menschheit Christi glauben; dann es ist nit genug, wann man einen Artickel ohne den andern glaubet: Est autem

I. Cor.

15. 14.

Ansb. in

Apoc.

S. Th. b.

cit. 2. c.

autem fides nostra de Divinitate, & de humanitate Christi; non enim sufficit alterum sine altero credere. Aus seinem Leyden, und Tod hat man sicher genug erkennen können, daß er ein wahrer Mensch gewesen; so ware nun noch darüber sein Auferstehung nothwendig, damit man auch glauben kunte, daß er zugleich auch wahrer Gott gewesen; und ware zugleich auch vonnöthen, daß diese Auferstehung nit gar zu lang verschoben wurde: Ad hoc, quod confirmetur fides de veritate Divinitatis ipsius, oportuit, quod citò resurgeret, & ejus resurrectio non differretur usque ad finem mundi: Damit unser Glauben von seiner Gottheit bekräftiget wurde, ist vonnöthen gewesen, daß er geschwind widerum auferstunde, und sein Auferstehung nit bis zum End der Welt verschoben wurde. Ein so lange Verweilung hatte man seiner Machtlosigkeit zugeschriben: es hätte sich aber auch nit geschickt, wann er gleich nach seinem Hinscheyden widerum auferstanden wär: ist also vonnöthen gewesen, daß einige Zeit zwischen seinem Tod, und seiner Auferstehung verstriche: Ad hoc autem, quod confirmaretur fides de veritate humanitate, & mortis ejus, oportuit moram esse inter mortem, & resurrectionem ejus. Wann er gar zu geschwind widerum auferstanden wär, so hätte man nit geglaubt, daß er wahr

wahr.

wahrhaftig gestorben gewest, und wann man nit geglaubt hätte, daß er wahrhaftig gestorben sey, so hätte man auch nit glauben können, daß er wahrhaftig auferstanden wär: Si enim statim post mortem resurrexisset, videri posset, quòd ejus mors vera non fuerit, & per consequens nec resurrectio vera. Seynd lautere Wort des Englischen Lehrers.

8. Es hat sich Jesus mit der Seel in der Vorhöll, und mit dem Leib in dem Grab einen Theil von dem Freytag, den ganzen Sambstag, und einen Theil von dem Sonntag aufgehalten; und aus diesem hat ein jeder genug schlüssen können, daß er wahrhaftig gestorben gewest sey; am Sonntag vor Aufgang der Sonnen ist er widerum auferstanden, und hat darmit sein Vortrag bewähret, da er allzeit, so oft er von seinem bevorstehenden Tod ein Meldung gethan, darzu gesagt hat, daß er den dritten Tag widerum auferstehen werde, damit man nit zweiffeln kunte, daß er den Gewalt gehabt habe, das Leben nach seinem Belieben widerum anzunehmen.

9. Er hat also gewollt, daß die Juden, als seine ärgiste Feind diser Wahrheit überzeugt werden solten, und damit sie dessen überzeugt wurden, hat er hierzu ihre eigene böse Anschlag gebraucht, wie ich dir im nachfolgt

folgenden Unterricht zu betrachten geben wird. Weil nun der Welt auf diese Weise der Tod, und die Auferstehung Jesu genugsam bewisen worden ist, so hat sie den Glauben, den er gelehrt, und seine Apostel geprediget haben, der in seiner heiligern Römisch-Catholischen Apostolischen Kirchen noch immer bis auf den heurigen Tag ist erhalten worden, und allzeit erhalten werden wird, desto leichter annehmen können.

10. Gleichwie aber die Auferstehung Jesu unseren Glauben leicht macht, also stärcket sie auch unser Hoffnung. Es ist ein unfehlbarer Artikel unsers Glaubens, daß wir einsmahls alle wiederum auferstehen werden: *Expecto resurrectionem mortuorum:* Ich erwarte die Auferstehung der Todten. Daß wir aber glorreich auferstehen werden, diß ist das einzige Zihl unserer Hoffnung: Es ist unser Heyland, wie der Englische Lehrer sagt, neben anderen Ursachen auch wegen disen auferstanden, damit er dadurch unser Hoffnung erhebet: *Ad sub-* S. Th. q.
levationem nostræ spei. Dañ da wir Christum, der unser Haupt ist, auferstehen sehen, so hoffen auch wir, die wir seine Glieder seynd, ein gleichmäßige Auferstehung: *cit. 1. c.*
Dum videmus resurgere Christum, qui est caput nostrum, speramus, & nos resurrecturos. Mit diser Hoffnung hat sich der

gedult
R. P. Calini, S. J. Zwölffter Theil.

Job. 19.
25.

gedultige Job in seinen grossen Trübsalen getröstet: scio, sagt er: quod redemptor meus vivit: Ich weiß, daß mein Erlöser lebet. Und wann er schon wird sterben müssen, so weiß ich doch, daß er widerum auferstehen, und leben werde: Et in novissimo die de terra surrecturus sum: Ich weiß, daß auch ich am letzten Tag von der Erden wider auferstehen werde. Anjeko ist zwar mein Haut voller Auffsatz, mein Fleisch verfault, meine Gebein entfleischt; alles, was mir vor Augen schwebt, ist ein lauterer Elend, und Lendweesen; aber es wird nit allweil also zugehen. Ich sehe in meinem Geist meinen Heyland leben, und weiß, daß ich wider auferstehen werde, habe auch die Hoffnung, daß ich mit meinem Erlöser mein Fleisch, mein Haut, mein Gesundheit widerum bekommen, und nichts Trauriges mehr sehen werde: Et rursum circumdabor pelle mea, & in carne mea videbo Deum meum: quem visurus sum ego ipse, & oculi mei conspecturi sunt, & non alius: reposita est hæc spes mea in sinu meo: Und wird widerum mit meiner Haut umgeben werden, und wird in meinem Fleisch meinen GOTT sehen: Den wird ich selbst sehen, und meine Augen werden ihn anschauen, ich, und kein anderer: diese meine Hoffnung ist mit in mein Schoos gelegt.

11. Passio Christi, sagt mehrmahlen S. Th.
 der Englische Lehrer: propriè loquendo art.cit.3.
 operata est nostram salutem, quantum ad
 remotionem malorum, resurrectio au-
 tem, quantum ad inchoationem bono-
 rum, & exemplar: Das Leyden Christi
 hat unser Heyl eigentlich zu reden durch
 die Abschiebung der Ublen gewürckt, die
 Auferstehung aber durch die Ansehung
 des Guten. Wann unser Leben dem Leben
 Jesu gleichförmig ist, so wird auch unser
 Auferstehung der glorreichen Auferstehung
 Jesu gleich seyn: Reformabit, spricht der
 Heil. Paulus: reformabit corpus humili-
 tatis nostræ configuratum corpori clarita-
 tis suæ: Er wird den Leib unserer
 Niedrigkeit widerum erneuern, und
 der Klarheit seines Leibs gleichförmig
 machen. Die Auferstehung Jesu ist ein
 Exemplar oder Vorstellung unserer Aufer-
 stehung gewesen. Was die Natur des
 menschlichen Leibs anbelangt, so ist in dem
 heiligen Leib Jesu alles widerum gänzlich,
 und ohne die geringste Verminderung wi-
 derum auferstanden, dann wann er nit al-
 les widerum bekommen hätte, was er durch
 das Leyden, und Tod verlohren hatte, so
 wär sein Auferstehung nit vollständig ge-
 west: Er hat das nemliche Fleisch, das
 nemliche Blut, die nemliche Feuchtigkeiten,
 jedoch ohne ihre Ungelegenheit, und Un-
 gemach, widerum bekommen: mit einem
 2 2 Wort,

Philipp.
 3. 21.

S. Greg. Wort, schlüßet der Heil. Gregorius: Corpus Christi post resurrectionem fuit ejusdem naturæ, sed alterius gloriæ: Es hat der Leib Christi nach der Auferstehung die vorige Natur gehabt, aber ein andere Glory erlangt.

12. Was für ein Trost ist nun dieses für uns? ich werde dermahleins mit eben diesem Leib, mit eben diesen Beinern, mit eben diesem Fleisch, und Blut, und mit eben dieser Haut widerum auferstehen: so frohlocke dann der Tod, mein Feind, nit zu fruh: Ne læteris inimica mea super me, quia cecidi: confurgam: Meine Feindin, erfreue dich nit über mich, daß ich gefallen bin; ich werde widerum aufstehen. Du wirst zwar machen, daß ich in das Grab fallen, und dieses mein Fleisch verfaulen muß, aber: Confurgam, confurgam: Ich werd widerum aufstehen, ich werd widerum aufstehen, aber alsdann keinen Schmerzen, keiner Veränderung mehr unterworfen seyn. Confurgam: Ich werd widerum aufstehen, als unsterblich, unleydlich, und glorreich. Dieser mein Leib wird ejusdem naturæ, sed alterius gloriæ, zwar von der vorigen Natur, aber von einer anderen Glory seyn. So hat dann unser Hoffnung alle Ursach, sich selbst aufzumunteren, indem wir versicheret seynd, daß wir nicht allein der Seel, sondern auch

Mich. 7.
8.

auch dem Leib nach den Lohn empfangen werden.

13. Aber diese unser Hoffnung müssen wir nicht feyren lassen, sondern müssen damit unsere Lieb anfeuren, daß wir alles gern thun, was immer zur Lieb, und Ehr Gottes gereicht, der ein so freygebiger Belohner ist. In dem Leben der Heil. Jungfrauen, und Martyrin Fides ist zu lesen, was grosse Begierd zu der Marter durch die ihrische der Heil. Caprasius bekommen. Es warre zwar Caprasius ein sehr gottseeliger Mann, weil er aber die entsetzliche Tormenten, mit denen die Christen von denen Heyden hergenommen wurden, über die massen geforchten, so hielt er sich aus dieser Forcht in einer abgelegenen Höll eines gewisfen Felsen auf, wo ihm jedoch von Gott gleichsam in einem Spiegel alles gezeigt wurde, was immer die Christen von denen Heyden in der Stadt ausstehen mußten. Da Vincent. sahe er nun eines Tags, wie die Heil. Jung. Belluac. frau Fides von denen Henckers Knechten auf l. 12. c. glüende Kohlen gelegt wurde; der gute Hei. 133. lige wandte sich vor Entsetzung über diese Marter zu Gott, und bate ihn, er möchte dieser tapfferen Martyrin die Beständigkeit verleyhen, daß sie Jesu Christo zu Lieb alles ausstehen kunte, und sich von dieser entsetzlichen Peyn nit überwinden liesse. Hernach bate er auch Gott, er möchte ihm of-

fenbahren, was die gemarterte Jungfrau für die ausgestandene Marter für einen Lohn bekommen wurde. Da er also betete, da sahe er eine schneeweiße Tauben von dem Himmel herab fliegen, welche ein goldene mit kostbaren Edel-Steinen ver setzte Cron daher bracht, und auf das Haupt der Heil. Martyrin setzte, hierauf noch länger hin- und hersloge, etwas in das Feuer spritzte, und das Feuer darmit ganz, und gar auslöschete; er sahe auch, wie ihr ein Engel einen überaus schönen Mantel anlegte: auf dieses Gesicht schlug Caprasius mit der Hand auf einen Stein, und sprach bey sich selbst: Was mach dann ich so lang da? auch ich kan ein solches Kleid, ein solche Cron erlangen, wann ich Jesu zu Lieb ein kurze Marter ausstehe, und soll mich da aus Furcht noch länger verbergen? und soll ein so schöne Gelegenheit, ein so reiche Belohnung versäumen? ey, das will ich nit thun: er stieg hierauf eilends von dem Felsen herunter, stellte sich vor Daciano dem Pfleger, und schreye auf: Auch ich bin ein Christ: auch ich bin ein getreuer Verehrer meines Herrn Jesu Christi. Dacianus ergrimmet: Caprasius wird zu der greulichsten Marter verurthlet, leydet alles mit Freuden um Christi Willen, aus Hoffnung des himmlischen Mantels, und der kostbaren Cron. Mit diesem dann ist auch er zur Marter gelangt, weil sein Hoffnung von der Lieb ist angeflammt worden.

14. Es stellet sich nun auch unser Herr
 Jesus bey seiner Auferstehung, mit Glantz
 umgeben, und mit Glory gecrönt, vor un-
 sere Augen, und gibt uns dabey die glorreis-
 che Unsterblichkeit zu erkennen, mit welcher
 unser sterbliche Leib bekleynet werden soll,
 wann wir GOTT getreulich lieben, und Je-
 su Christo beständig nachfolgen werden:
 Jesus, sagt der Englische Lehrer, ist zu sei-
 ner glorreichen Auferstehung zur Beloh-
 nung seiner Lieb, Gehorsam, und Des-
 muth erhoben worden: Quia Christus S. Th.
 propter charitatem, & obedientiam DEI qu. cit.
 se humiliavit usque ad mortem crucis, I. C.
 oportebat, quod exaltaretur à Deo usque
 ad gloriosam resurrectionem: Weilen
 Christus sich wegen der Lieb, und
 Gehorsam gegen GOTT bis zu dem
 Tod des Creuzes verdemüthiget hat,
 so war es gezimmend, daß er von
 GOTT entgegen bis zu der glorreis-
 chen Auferstehung erhöhet wurde.
 Wilst du nun auch zu einer glorreichen
 Auferstehung gelangen, so must du gleich-
 falls GOTT lieben, GOTT gehorsam
 seyn, und ein jedes Creuz, so dir GOTT
 zuschickt, willig auf dich nehmen: Bilde
 dir ganz gewiß ein, quod non sunt con-
 dignæ passionēs hujus temporis ad futu-
 ram gloriam, quæ revelabitur in nobis:
 Daß diser Welt Leyden nicht gemäß seye

der künfftigen Herrlichkeit, welche
in uns soll offenbahret werden. Wann
der Leib anjcho auf eine Zeit leydet,
um die Beleydigung Gottes zu ver-
meiden, so wird er sich bey seiner Aufers-
stehung durch die ganze Ewigkeit
mit GOTT zu erfreuen
haben.

